



Dr. Claudia Niedermair, Obfrau
claudia.niedermair@inode.at
<http://www.integration-vorarlberg.at/>
0664 5329634

Lustenau, 25. 5. 2015

Stellungnahme „Gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen“ in Vorarlberg

Seit 25 Jahren setzt sich der Verein „Integration Vorarlberg“ für eine **Schule für ALLE** ein, in welcher Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsam miteinander, voneinander, manchmal auch nebeneinander lernen können – aber immer dazugehören.

Mit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention) hat sich Österreich 2008 dazu verpflichtet, das Schulsystem in ein inklusives weiterzuentwickeln. Inklusive Pädagogik geht davon aus, dass es „normal ist, verschieden zu sein“ (Richard von Weizsäcker). Inklusion bedeutet Achtung und Respekt vor allen Menschen, egal welchen Alters, welcher Hautfarbe, Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, welchen Geschlechts, welcher Religion, mit und ohne Handicap und die vollständige, uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Lernen, allerorts und jederzeit.

Inklusion erfordert **zwingend** das Zusammenführen ALLER Schultypen in **EINE Schule**, d. h. die Zusammenführung von Mittelschule, Gymnasium und Sonderschulen – mit vielfältigen Formen der Differenzierung und Individualisierung des Lernens.

Integration Vorarlberg freut sich über die Entscheidung zur Einführung einer gemeinsamen Schule – und hofft sehr, dass damit eine Schule für wirklich ALLE gemeint ist. Neben dem kognitiven Lernen ist die Schule auch der Ort, an dem soziale und demokratische Grundregeln des Zusammenlebens eingeübt werden können, was auch Respekt und Verantwortung für Schwächere beinhaltet.

In Vorarlberg gibt es viele Beispiele gut dokumentierter Praxis auch für die Sekundarstufe, die belegen, dass eine Pädagogik der Vielfalt, die Unterschiede als Ressource und nicht als Störung wahrnimmt, umsetzbar ist ... zum Nutzen aller. Notwendig sind gute Rahmenbedingungen und eine ambitionierte Haltung aller Beteiligten, diese Schule auch realisieren zu wollen.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Claudia Niedermair, Obfrau